



## OB-Kandidat tanzt

Beim Flashmob der Lebenshilfe Vaihingen-Mühlacker vergangene Woche war bei der Veranstaltung für mehr Tempo bei der Inklusion plötzlich der Vaihinger OB-Kandidat Uwe Skrzypek über Lautsprecher zu hören. Er war für die Behindertenbe-



Flashmob-Tanz mit OB-Kandidat. Foto: Rucker

auftragte im Landkreis Ludwigsburg eingesprungen, die an selbigem Morgen krankheitsbedingt absagen musste, war von Katrin Saalbach von der Lebenshilfe zu erfahren. Eingeladen sei der Kandidat

sowieso gewesen, damit er die Lebenshilfe kennenlernt und weil man ja zudem quasi benachbart sei. Dann habe man ihn spontan gefragt, ob er als Redner einspringen könne, so Saalbach. Über die Zusage von Skrzypek habe man sich sehr gefreut. „Das tut Vaihingen so gut, wenn es hier wimmelt“, ließ Skrzypek beim Anblick der bunten Flashmob-Tanzformation auf dem Vaihinger Marktplatz wissen. „Es ist ganz toll, was ihr hier macht“, sagte er noch, um sich sodann ins Geschehen zu stürzen und ebenfalls das Tanzbein zu schwingen. Dem Gesichtsausdruck nach zu urteilen hat es ihm Spaß gemacht.

## Landrat isst und trinkt

Auf der Feier der Landfrauen zu ihrem 75-jährigen Bestehen hielt unter anderem auch Landrat Dietmar Allgaier eine Rede. Er verriet, dass er am selben Abend zu zwei weiteren Veranstaltungen eingeladen war. Diese musste er aber absagen, um bei den Landfrauen anwesend sein zu können. Eine davon organisierte das Unternehmen Ensinger. Ensinger hätte jedoch Verständnis für seine Absage gezeigt, verriet Allgaier. Schließlich werde er bei den Landfrauen nicht nur Wasser bekommen, sondern auch mit Essen verwöhnt. Das löste bei dem Publikum lautes Gelächter aus.

## Vögel zwitschern

Wer Vögel liebt, kann sich aufs Wochenende freuen: Vom 13. bis 15. Mai ruhen der Nabu und sein bayerischer Partner, der LBV (Landesbund für Vogelschutz), wieder zur „Stunde der Gartenvögel“ auf. „Je mehr Menschen eine Stunde lang die Vögel vor ihrer Haustüre zählen, desto aussagekräftiger sind die Ergebnisse“, sagt der Nabu-Vogelexperte Stefan Bosch. Die Stunde der Gartenvögel ist traditionell ein schöner Anlass, sich mit der heimischen Natur zu befassen, die eigenen Artenkenntnisse zu erweitern und zu helfen, Daten über den Zustand der Vogelwelt zu sammeln. Gezählt werden eine Stunde lang alle Vögel, die gesehen oder gehört werden. Bosch: „Zwar sind Bäume und Büsche schon dicht belaubt. Doch viele Gartenvögel, die gut versteckt sind, lassen sich eindeutig an ihrem zurzeit recht lautstarken Gesang erkennen. Wer unsicher ist, wer da piept oder zwitschert, kann das Gehörte mit der Stimmenerkennung der Nabu-App Vogelwelt überprüfen.“ Von einem ruhigen Plätzchen aus wird von jeder Vogelart die höchste Anzahl notiert, die im Laufe einer Stunde gleichzeitig beobachtet oder gehört werden konnte. Die Beobachtungen können am besten online, unter [www.stundedergartenvoegel.de](http://www.stundedergartenvoegel.de) gemeldet werden, aber auch per Post oder Telefon – kostenlose Rufnummer am 14. Mai von 10 bis 18 Uhr: 08 00 / 1 15 71 15. Gemeldet werden kann auch mit der Nabu-Vogelwelt-App, erhältlich unter [www.NABU.de/vogelwelt](http://www.NABU.de/vogelwelt). Meldeschluss ist der 23. Mai. Eine ganz eigene Stunde der Gartenvögel erlebte ein VKZ-Redakteur in der Nacht zum gestrigen Donnerstag. Gegen 3 Uhr erwacht, nahm er durch das offene Fenster wiederholt ein deutliches „Hu“ aus Richtung der Köpfiwiesen wahr. Der verdächtige Eulenvogel wurde per Vogelstimmprobe aus dem Internet verifiziert. Wie heißt es so schön? Was sitzt im Baum und winkt? Ein Huhu. (sr/ifi/mib)



Die Ansicht der Nordseite des Vaihinger Marktplatzes an einem Markttag in den 1960er-Jahren und 2022. Im Gemeinderat kam jetzt wieder der Vorschlag auf, die Lücke, die durch den Abbruch des Hauses Marktplatz 8 (Gemischtwarengeschäft Klein) entstand, zu schließen.



Fotos: Arning/Archiv

# „Gute Entwicklung“ deutet sich an

Investor des Hauses Marktplatz 9 will auf Vorschläge des Gestaltungsbeirats eingehen. Stadt Vaihingen leitet Verfahren für Bebauungsplan ein und erlässt Veränderungssperre. „Lückenschluss“ als Vorschlag.

VON ALBERT ARNING

VAIHINGEN. So kann's gehen. Da sollen für den Bereich „Nördlich Marktplatz“ in Vaihingen ein Bebauungsplan und eine Veränderungssperre beschlossen werden, weil die geplante Sanierung des Hauses Marktplatz 9 (früher Volksbank) durch den Gestaltungsbeirat (GBR) heftig in der Kritik steht (die VKZ berichtete). Doch dann geht der Investor am Tag der Gemeinderatssitzung plötzlich auf die Vorschläge ein. „Heute Vormittag hat die Sache eine gute Entwicklung genommen“, zeigte sich Stadtplaner Norbert Geissel bei seinen Erläuterungen erfreut.

In der Vergangenheit waren die Anmerkungen aus zwei GBR-Sitzungen in wesentlichen Punkten schlichtweg ignoriert worden. Vorgesehen waren neue Gebäudeproportionen in Verbindung mit dem Anbau, große Dachgauben, neue Loggien zum Marktplatz hin.

Als problematisch wurde auch die Nach-

verdichtung mit 13 Wohnungen und die Zerstückelung des Erdgeschosses angesehen. „Vorrangiges Ziel sind der Erhalt und die Weiterentwicklung einer größeren Ladenfläche im EG“, heißt es beim Stadtplanungsamt. Zentrales Anliegen sei es, den Bestand und eine geordnete, verträgliche Entwicklung im Plangebiet abzusichern. Insbesondere in Richtung Marktplatz müsse der Einzelhandel durch hochwertige, nicht zu kleine Ladenflächen gestärkt werden. Man sah bei der Stadtverwaltung keine Möglichkeit, das Baugesuch mit den städtebaulichen Zielvorgaben für das Plangebiet (Stadtplaner Geissel: „Die gute Stube der Stadt, die ein gewisses Alter erreicht hat“) in Einklang zu bringen. Die Abweichungen seien erheblich.

Um mehr Rechtssicherheit zu haben, ist jetzt einmütig beschlossen worden, auf der Grundlage eines Bebauungsplanes zusätzlich die Veränderungssperre zu erlassen, „um dem öffentlichen Interesse Nachdruck

zu verleihen“. Die neue Planung des Investors hatte darauf keine Auswirkungen. Eine Veränderungssperre ist zwei Jahre gültig (maximal ein Jahr Verlängerung ist möglich), um Zeit für die Erstellung eines Bebauungsplanes zu haben.

Wenn keine „überwiegend öffentlichen Belange“ entgegenstehen, kann eine Ausnahme von der Sperre erteilt werden. Dies könnte im Juli beim Haus Marktplatz 9 erfolgen. Eine neue Vorlage beim Gestaltungsbeirat ist nicht vorgesehen.

## Maßstabsgebende Bedeutung

Das Plangebiet erstreckt sich zwischen Marktplatz, Heilbronner Straße, Marktgasse und Radbrunnengasse. Es ist mit fünf grenzüberschreitend stehenden Gebäuden und einer Scheune dicht bebaut. Drei Häuser werden als Kulturdenkmale geführt, zwei sind in der historischen Ortsanalyse als erhaltenswert ausgewiesen. Dem Quartier komme durch seine zentrale Lage eine

„maßstabsgebende Bedeutung“ zu, heißt es. Thema wurde in der Diskussion auch die „Lücke“ in der Bebauung. Da war in den 1960er-Jahren das Haus Marktplatz 8 (Gemischtwarengeschäft Klein) abgebrochen worden, um die Engstelle in der Heilbronner Straße zu beseitigen.

„Es war eine städtebauliche Sünde“, fand Stadtrat Prof. Gustl Lachenmann (fraktionslos, Vaihingen). Es sei einst versprochen worden, die Lücke wieder zu schließen. Man solle beim Investor für Haus 9 nachfragen, ob er sich nicht vorstellen könne, dort ein neues Gebäude zu errichten. „Ein Versuch wäre es wert.“ Anderswo seien enge Gassen eine Attraktion, zum Beispiel im Urlaub in Italien. Und wenn der Wegfall von Parkplätzen kritisiert werde, sei das in der heutigen Zeit von „vorvorgestern“.

Auf einen Antrag verzichtete Lachenmann auf Anraten des OB, denn man könne inhaltlich kaum etwas dazu sagen und dürfe nichts ohne Vorlauf spontan beschließen.

# Für drei Euro den ganzen Tag Bus fahren

Angebot Stadtticket wird in Vaihingen verlängert.

VAIHINGEN (aa). Auch im kommenden Jahr wird laut Beschluss des Gemeinderates in Vaihingen das Stadtticket des Verkehrs- und Tarifverbundes Stuttgart (VVS) angeboten. Mit dem Tagesfahrchein können beliebig viele Fahrten innerhalb der neun Teilorte gemacht werden. Eine Einzelkarte kostet bis Ende 2022 unverändert drei Euro, ein Tagesticket für Gruppen bis fünf Personen sechs Euro. Ob der Preis 2023 gehalten werden kann, ist noch nicht bekannt. Ein Kostenausgleich erfolgt durch die Stadt.

Das Angebot war 2021 eingeführt worden; damals war von einem Zuschuss von rund 62 000 Euro ausgegangen worden. Die Endabrechnung für 2021 hat bei den insgesamt geleisteten Ausgleichszahlungen von 37 400 Euro eine Rückerstattung von rund 12 400 Euro ergeben, so Florian Volz vom Ordnungs- und Sozialamt vor dem Gemeinderat. Insgesamt wurden in Vaihingen 12 949 Einzeltickets (Spitzenwert im Oktober mit 1629 Karten) und 159 Gruppentickets verkauft. Vergleichszahlen aus ähnlich großen Kommunen: Herrenberg 24 277,

Ditzingen 11 807, Leinfelden-Echterdingen 30 904, Ostfildern 13 106, Winnenden 26 334. „Die Sache mehr bewerben“, war die Bitte von Eberhard Zucker (Freie Wähler, Vaihingen). „Das Angebot ist noch nicht so richtig bekannt.“ Marie-Luise Linckh (CDU, Pulverdingen) machte auf Probleme aufmerksam. Ihre Mitarbeiter aus dem Stadtgebiet müssten die normalen Tarife zahlen (2,80 Euro für eine Zone einfach), „doch Pulverdingen gehört doch auch zu Vaihingen“. In Vaihingen wird es zudem an bis zu sechs Samstagen das Angebot der anlassbezogenen kostenfreien ÖPNV-Nutzung innerhalb des Stadtgebietes geben. Dafür spendiert die Stadt jeweils 450 Euro. Durch die Corona-Pandemie und die damit verbundene Absage sämtlicher Veranstaltungen war das Projekt, das schon 2020 beschlossen worden war, nicht umgesetzt worden. Jetzt sind diese Termine geplant: Weindorf am 14. Mai, City Summer am 23. Juli, Straßenfest am 10. September, Weihnachtsmarkt am 26. November und Kinderweihnacht am 10. Dezember.



Regel Busverkehr in der Vaihinger Grabenstraße. Für drei Euro kann innerhalb der Stadtgrenzen den ganzen Tag Bus gefahren werden. Foto: Arning

## Im Kasten



Open-air-Kino-Macher Michael Eisinger hat Verstärkung: Jungpudel Kalle. Foto: Rucker